

*Ergänzung der Nachträge zur Abhandlung
„Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. — Pimplinae.“*

(S. Band XIV, Seite 54.)

Von Prof. Habermehl, Worms.

Epiurus brevicornis (Grav.) Thoms. — Syn. *Pimpla* (*E.*) *nigriscaposa* Thoms.; *Phlorinus anomalus* Morl, Tr. ent. Soc. London 1906, ♀ [Roman].

E. nigricans Thoms. — Syn. *Pimpla robusta* Morl. 1908 nec. Rudow 1883 [Roman].

E. similis (Bridgm, 1884). — *Pimpla krieckbaumeri* Haberm, 1904; *P. habermehli* Schmiedekn. 1906 [Roman].

E. vesicarius (Ratzb.) Thoms. — Syn. *Pimpla gallicola* Morl. 1908; ? *P. calobata* Grav. var. *ruficoxis*. Ulbricht, Niederrhein. Ichn. 1909.

♂ *saltim*. [Roman].

Ephialtes gnathaulax Thoms. 1877. — ? Syn. *E. messor* Grav. 1829 [Roman].

E. tenuiventris Holmgr. — Var. v. syn. *E. antefurcalis* Thoms. [Roman].

Xylonomus securicornis Holmgr. — Syn. *X. distinguendus* Magretti, Bull. Soc. ent. ital. 16, 1884, ♀ [Roman].

Ephialtes sanguinicollis Brauns ♂. 1 ♂ bez. „Neugraben 2. 6. 12.“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).*)

♀ „Capite nigro, thorace supra et infra sanguineo-maculato; abdomine brunneo, segmentorum marginibus nigris; squamula et radice alarum albis, stigmatibus brunneo; pedibus rufo-flavescentibus. 10 mm.“ (S. Zeitschr. f. syst. Hym. Dipt. Bd.?, p. 183).

♂. Thorax depfeß. Mesonotum dreilappig. Parapsiden tief eingedrückt, lang. Schildchen abgeplattet. Mediansegment von der Basis an nur ganz allmählich abfallend, ziemlich grob runzelig punktiert, mit kaum wahrnehmbarer Andeutung einer ganz seichten Mittelfurche. Hinterleib linear. Tergite 1—5 länger als breit, stark punktiert, 1 mit zwei etwas undeutlichen Längsleisten, 2—4 ganz schwach gebuckelt. Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen, etwas postfurcal. Länge: 10 mm. — Schwärzlich. Lippen und Kiefertaster, Mittelfleck der Mandibeln, Unterseite des Schaftglieds, 2 Seitenflecke des oberen Halsrandes, Hinterschildchen, Spitze und Seitenränder des Schildchens, von letzterem ausgehende Seitenleistchen, vorderste Tarsen, Hüften und Schenkel der Vorder- und Mittelbeine, alle Trochanteren, Trochantellen, Schienen und Unterseite der hintersten Hüften gegen die Spitze zu weißlich gelb. Mitteltarsen bleichrot. Außenseite und Spitze der hintersten Schienen nebst den hintersten Tarsen verdunkelt. Hinterste Schenkel rot. Basis der Tergite 3—4 schmal bleich gelb. Rote Färbung des Thorax wie beim ♀.

Meniscus impressor Grav. ♂ forma: Kopf quer, hinter den Augen etwas verengt. Mesopleuren punktiert, fast matt, mit punktiertem, mattem Speculum. Epicnemien wenig deutlich, nach oben sich ver-

*) Wie ich erst nachträglich entdeckte, hat bereits Ulbricht eine Beschreibung des ♂ gegeben (s. Beitr. z. Ins-Fauna des Niederrheins, II. Nachtr., p. 9. Mitt. d. Ver. f. Naturk. Crefeld 1913).

lierend. Mediansegment gerunzelt, ungefeldert, ohne erkennbare Längsfurche. 1. Tergit mit Andeutung eines kurzen Mittelkiels zwischen den wenig vortretenden Spirakeln, länger als breit, nach hinten gleichmäßig erweitert. 2. Tergit nur wenig länger als breit, 3 fast quadratisch, 4—5 etwas breiter als lang, alle Tergite fein punktiert. Fußklauen mit weitläufig gestellten Kammzähnen. Areola klein, 3eckig, kurz gestielt. Basalader stark nach innen eingebogen. Nervulus schief, postfurcal. Nervellus fast ungebrochen, eine deutliche Längsader weit hinter der Mitte entsendend. Länge: 9 mm. — Schwarz. Alle Schenkel, Vorder- und Mittelschienen, Vorder- und Mitteltarsen rot. Spitzen der Mitteltarsen verdunkelt. Schienen und Tarsen der hintersten Beine schwärzlich. Stigma und Tegulae pechfarben. 1 ♂ bez. „Stelle 12. 8. 16“ (leg. Th. Meyer, Hamburg). Weicht von dem typischen *impressor* ♂ durch ganz schwarzen Thorax, schwarze Hüften, Trochanteren und Tegulae ab.

***Begünstigung der Entwicklung schädlicher Insekten
durch Chenopodiaceen und ihre Bekämpfung
in der Landwirtschaft.***

Von R. Kleine, Stettin.

Unsere vor dem Kriege hohen Ernten sind im wesentlichen auf die Unkrautfreiheit der Kulturpflanze zurückzuführen. Es ist von jeher der Stolz des deutschen Bauern gewesen, die Felder frei von Unkraut zu halten. Der Krieg hat hierin in unangenehmster Weise Wandel geschaffen — die Wirtschaftler meist vor dem Feinde, die Gespanntiere entzogen, schlechte Maschinen, ungenügende oder liederliche Arbeitskräfte und, vor allen Dingen, das fehlende wachsame Auge des Besitzers selbst — dies alles hat unsere Felder derartig verunkrauten lassen, wie es seit menschlichem Gedenken nicht der Fall gewesen ist. Soweit Unkrautpflanzen in Frage kommen, die dadurch schädlich sind, als sie den Kulturpflanzen Licht und Nahrung entziehen, ist die Sache noch erträglich. Wir kennen aber auch eine ganze Reihe, die ihr unheilvolles Wesen damit nicht beendet haben und noch spätere Schädigungen nach sich ziehen. Das sind diejenigen, die viele Insekten ernähren. Hierzu gehören die Chenopodiaceen in erster Linie.

Wie ich schon durch meine Untersuchungen nachgewiesen habe und wie das die biologische Forschung auch bestätigt hat, sind die Insekten in mehr oder weniger großem Umfange Spezialisten, d. h., sie gehen nicht jede beliebige Pflanze ohne weiteres an, sondern halten sehr strenge Auswahl bei der Annahme ihres Futters. Nun kommt es natürlich vor, daß die eigentliche Standpflanze nicht in dem Maße vorhanden ist, wie das Tier sie benötigt, vor allen Dingen dann nicht, wenn durch irgendwelche günstigen Verhältnisse die Vermehrung der Tiere in einer Weise stattgefunden hat, die den normalen Durchschnitt übersteigt. Dann ist das Tier gezwungen, sich einer Ersatzpflanze zuzuwenden. Die Anspannungsmöglichkeit ist natürlich verschieden groß. Während bei manchen Insekten eine gewisse Polyphagie, allerdings im beschränktesten Maße, zu erkennen ist und sie dadurch in der natürlichen Gemeinschaft ihrer Standpflanze leicht passenden Ersatz finden, sind andere außerordentlich konservativ und nehmen nur solche Ersatzpflanzen an, die mit der Standpflanze nahe verwandt sind. Zu diesen strengeren Spezialisten zählen die Chenopodiaceen-Bewohner fast durchgängig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: [Ergänzung der Nachträge zur Abhandlung "Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna Pimplinae." 141-142](#)